



Josef Huber, Christoph Walser und Stefan Weirather (v. l.) vor dem Spatenstich.

Foto: Parth

Wirtschaftskammer verbaut 10,2 Mio

Die neue Bezirksstelle der WK in Imst und das neue Wifi Oberland werden bis Herbst 2023 fertiggestellt.

Von Thomas Parth

Imst – Der Obmann der Wirtschaftskammer im Bezirk Imst, Josef Huber, erinnert humorvoll an die ersten Versuche, einen Neubau der WK-Bezirksstelle anzuzuregen. Geglückt sei ihm zunächst nur der Umbau des Kammersaales. Über die Jahre hinweg – das Gebäude wurde vor genau 50 Jahren in Betrieb genommen – wurde ein Neubau immer konkreter. WK-Präsident Christoph Walser unterstrich anlässlich des Spatenstichs in Imst das „Bekenntnis zu den neun Bezirksstellen“ der Wirtschaftskammer. Diese hätten sich speziell während der Corona-Zeit als lokale Anlaufstellen bewährt. Eine einst

diskutierte Zusammenlegung zweier Bezirke kommt für Walser nicht in Frage.

Bis zum Herbst 2023 entstehen auf dem bisherigen Gelände im Zentrum von Imst 17.000 Kubikmeter nutzbares Volumen. Im Vergleich zum Bestandsobjekt mit lediglich 7500 Kubikmetern eine wesentliche Vergrößerung. Dass das neue Gebäude künftig „alle Stückln spielt“, wurde mehrfach betont. Büro- und Seminarräume sowie ein multifunktionaler Festsaal für 250 Personen werden ebenso integriert wie eine Hausmeisterwohnung. Auch werde es in Summe rund 100 Pkw-Stellplätze geben.

„Besonders bedanken möchte ich mich bei Gerhard

Schaber, der bereits in zweiter Generation die Substanz bestens in Schuss hält“, lobt Huber den Hausbesorger. WK-Präsident Walser hebt hervor, dass trotz EU-weiter Ausschreibung etliche Unternehmen aus der Region zum Zuge gekommen sind. „Es wäre schade gewesen, hätte man auf internationale Anbieter zurückgreifen müssen“, so Walser.

BM Stefan Weirather dankt der Kammer als „verlässlicher Partnerin“, welche der Stadtgemeinde als Frequenzbringer im Zentrum erhalten bleibe. Sowohl für Arbeitgeber als Anlaufstelle als auch für Arbeitnehmer als Ausbildungsstätte (Wifi) diene die WK Imst als Anlaufstelle.

Ampass erlebt ein Generationenduell

BM Hubert Kirchmair stellt sich der Stichwahl. Sein Herausforderer Markus Peer kann auf die offizielle Unterstützung von Vize-BM Hannes Wolf bauen.

Ampass – Jetzt ist es fix: In Ampass kommt es am 13. März zur Stichwahl – und die verspricht denkbar spannend zu werden. Nach einigen Tagen Bedenkzeit hat Langzeitbürgermeister Hubert Kirchmair, seit 1998 im Amt, gestern bestätigt, dass er in den Ring steigen und somit um eine fünfte Amtszeit kämpfen wird. Wie berichtet, hat Kirchmairs Gemeindegeldliste am Sonntag drei ihrer acht Mandate und damit die absolute Mehrheit eingebüßt. Der Ortschef selbst schaffte in der Bürgermeisterwahl knapp 44 %.

„Mich haben so viele Leute, listenintern und von außerhalb, angesprochen, dass ich unbedingt antreten soll. Das hat den Ausschlag gegeben“, sagt Kirchmair zur TT. Auf die Frage, wie er sich eine künftige Zusammenarbeit im Gemeinderat vorstelle – in dem sich die Mehrheitsverhältnisse eben gedreht haben –, meint Kirchmair: „Lassen wir uns überraschen, an mir soll es nicht scheitern.“ Die Zeit bis 13. März will er nutzen, um sich „mit den bewährten Themen“ nochmals an die Haushalte zu wenden.

Herausforderer des seit fast einem Vierteljahrhundert regierenden Bürgermeisters ist der 32-jährige Markus Peer, der mit „Gemeinsam für Ampass“ (GFA) auf fünf Mandate zulegte und in der Bürgermeisterwahl knapp 30 % der Stimmen auf sich vereinte.

Peer zeigt sich „sehr optimistisch“: Dass die Absolute geknackt wurde, sei ein „klares, starkes Zeichen“ der Bevölkerung gewesen. Nun hoffe er, dass die Wähler dies in der Stichwahl bestätigen werden. Es gehe um einen „Generationenwechsel“, darum, „wieder Ruhe und ein Miteinander in den Gemeinderat zu bringen“, um Projekte „gemeinsam zu erarbeiten und bestmöglich umzusetzen“.



Ein wichtiger Faktor für Peer: Er kann auf die offizielle Unterstützung des amtierenden Vizebürgermeisters Hannes Wolf zählen, der in der Bürgermeisterwahl immerhin 18 % erzielte und mit seiner neuen Liste „Zukunft Ampass“ auf Anhieb zwei Sitze holte. GFA und „Zukunft Am-

pass“ haben bei der Gemeinderatswahl schon gekoppelt, Peer wäre als Bürgermeister also eine Gemeinderatsmehrheit sicher.

Das Wahlergebnis habe gezeigt, dass die Ampasser Bevölkerung „einen neuen Kurs in der Gemeindepolitik will“, betont Wolf. „Jetzt kommt es drauf an, durchzuziehen, was im ersten Wahlgang so gut begonnen hat.“ Wichtig werde sein, „junge Ampasser und Familien erneut zum Wählen zu motivieren“. Mit 76 % lag die Wahlbeteiligung in Ampass am 27. Februar jedenfalls weit über dem Tirolschnitt.

Auch GR Gebhard Schmieeder (Freiheitliche und Unabhängige Ampasser Liste) sagt Peer seine Unterstützung zu: „Er hat uns erklärt, wie er die künftige Arbeitsweise gestalten will. Wir sind sehr zuversichtlich, dass die Arbeit im Gemeinderat viel respektvoller und demokratischer wird.“ (md)



Trotz Verlust der „Absoluten“ strebt Hubert Kirchmair (Bild links) eine fünfte Amtszeit an. Bürgermeisterkandidat Markus Peer (rechtes Bild, l.) freut sich über die Unterstützung durch Vize-BM Hannes Wolf. Fotos: Gemeindegeldliste, GFA



Inessa Rudenko (initiierte die Aktion mit Hannes Farthofer u. Simon Edelbauer) und Markus Toth (Feuerwehr) vor einem Lkw mit Spenden. Foto: Fankhauser

Welle der Hilfsbereitschaft in Schwaz

Schwaz – Durch die Mithilfe vieler Menschen konnten kurzfristig mehr als 100 Paletten mit Hilfsgütern in Schwaz für die Menschen der Ukraine bepackt werden. „Derzeit sind die Transporte unterwegs in Richtung rumänischer sowie polnischer Grenze. Von dort werden die Güter gemeinsam mit den lokalen Behörden und dem Roten Kreuz weiter verteilt“, weiß Verena Mayrhofer von der Kommunikationsab-

teilung der Stadtgemeinde. Bei der von drei Privatpersonen initiierten Aktion halfen immer mehr Menschen und Organisationen mit, darunter die Schwazer Feuerwehr mit Kdt. Gert Delazer. Auch der Schwazer Bürgermeister setzte für die Aktion alle Hebel in Bewegung: Die Marienapotheke spendete Schmerzmittel und Antibiotika um rund 8000 €, das Krankenhaus rund 100 Decken. Delazer: „Der

Sattelzug nach Polen, den die Firma Nothegger zur Verfügung stellte, war gleich voll. Es wurden dann noch fünf Klein-Lkw mit Spenden an die rumänisch-ukrainische Grenze geschickt, deren Kosten die Stadtgemeinde übernahm.“

Mayrhofer ergänzt: „Das Rote Kreuz und die lokalen Behörden in Polen benötigen sehr wohl Sachspenden.“ Man habe über Life Radio Kontakt zu einer Polin, die in

Tirol lebt, erhalten. „Sie organisiert selbst eine Hilfsaktion, und da sie an der ukrainisch-polnischen Grenze Verwandte hat, konnten wir die Transporte über sie organisieren“, sagt Mayrhofer. Die Hilfsbereitschaft sei enorm gewesen. Menschen hätten sich freigegeben, um beim Beladen der Lkw zu helfen. Viele hätten Großeinkäufe gemacht und diese bei der Feuerwehr abgegeben. (ad)

JA ZU TIROL!
EINE ALTERNATIVE ZUR LEISTUNG DER TIROLER WIRTSCHAFT.

PROTEUS
BODY LOUNGE
PERSONAL TRAINING

www.proteus-bodylounge.at

4X IN TIROL

- IBK ZENTRUM
- IBK OST
- BUCH i. Tirol
- WÖRGL

FIT IN NUR 20 MINUTEN
1x WOCHE

4 WOCHEN UNVERBINDLICH TESTEN

+43 676 / 46 00 334

TIROLKAMIN
KAMIN HERD OFEN GRILL GAS

PHANTOM
Gasgrill Prestige P500, schwarz matt,
4 Hauptbrenner, Heckbrenner & SizzleZone

JA ZU TIROL!
EINE ALTERNATIVE ZUR LEISTUNG DER TIROLER WIRTSCHAFT.

Tirolkamin GmbH
6230 Brixlegg • Obingerweg 1a
T. +43 5337 67066 • www.grillpoint.at